



Mit Hingabe sangen die Akteure des Musicals »Der Weg« am Freitagabend in der Mötzingener Gemeindehalle.

Foto: Geideck

# Musical ist mehr als gelungene Hauptprobe

»Der Weg« feiert Vorpremiere in Mötzingen / Mirjam Fischer und Kathrin Rollbühler mit auf der Bühne

Von Tim Geideck

**Mötzingen. Mit einem aufwändigen Musical setzte die Volksmission zusammen mit dem Verein »Operation C« in der Mötzingener Gemeindehalle das Johannes-Evangelium in Szene. 250 Besucher waren begeistert.**

Die Biografie von Jesus von Nazareth ist eine der bekanntesten der Welt. Sie in die Ge-

genwart zu transportieren, ist das Konzept des Musicals »Der Weg«. Untermalt von aufwändigen multimedialen Effekten, sorgen Tänzer, Sänger, Choreografen und Schauspieler dafür, dass die Geschichte greifbar wurde. Regisseur ist der Berliner Benjamin Stoll.

Ausgereift ist die Bühnenshow aus Sicht von Autor, Komponist und Produzent Daniel Börnert allerdings noch nicht. Drei Vorpremieren – zwei in Stuttgart, eine in Mötzingen – sollen den Akteuren die Möglichkeit geben, vieles

noch zu verfeinern.

»Wir wollen uns Zeit geben, das für uns zu reflektieren«, sagt der Welzheimer Börnert. Zur Passionszeit 2008 wird »Der Weg« dann wirklich uraufgeführt. Der Fokus soll wieder auf dem Großraum Stuttgart liegen, aber auch andere Aufführungsorte in Baden-Württemberg oder gar Berlin will Börnert nicht ausschließen.

2003 hatte er die Idee für dieses Musical. Bei einem Casting wurden von rund 50 Bewerbern die 16 Akteure ausge-

wählt. Darunter auch die beiden Mötzingenerinnen Mirjam Fischer und Kathrin Rollbühler, die als Sängerinnen in dem Musical mitspielen. Aus diesem Grund holte die Volksmission das Musical auch nach Mötzingen.

Seit Juli laufen die Proben, wobei erstmals am 29. Oktober alle Akteure gemeinsam auf der Bühne standen. »Erst da haben wir die Puzzleteile zusammengefügt und bis in die Nacht hinein gearbeitet. Dahinter steckt viel Arbeit, das war ein immenses Pensum«,

ist Börnert beeindruckt. Seine Zwischenbilanz fällt daher auch durchweg positiv aus: »Wir hatten bisher nur hervorragende Auftritte. Ich bin begeistert von der Truppe und was sie aus sich heraus geholt hat. Diese Entwicklung ist herausragend.«

Für den überkonfessionellen Verein »Operation C«, den Börnert leitet, ist es das erste Projekt dieser Art. Weitere sollen nun aber folgen. »Aber nicht nur Musicals, sondern Projekte aus dem ganzen Kreativ-Bereich«, sagt Börnert.

Aufführung in der Mötzingener Gemeindehalle: „Der Weg“ ist Herzenssache von Sängern und Tänzern

## Ein flottes Musical mit christlichen Inhalten

Mötzingen – „Wir wollen Menschen in ihrem Glauben voranbringen“, sagt Daniel Börnert über das von ihm initiierte und geschriebene Musical „Der Weg“. Am Freitagabend ist die zweistündige Bühnenshow in der gut besetzten Mötzingener Gemeindehalle aufgeführt worden, als eine von drei Vorpremieren, die der für 2008 geplanten Aufführungsreihe vorangehen.

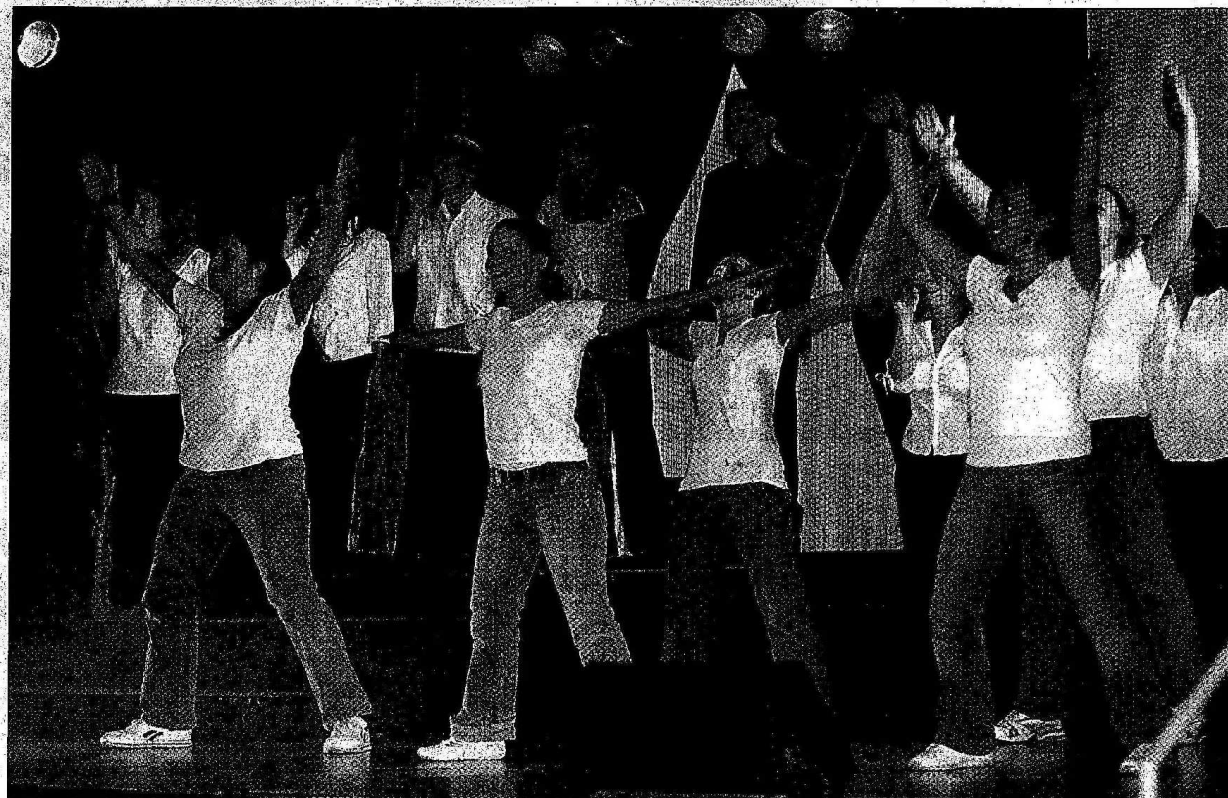
VON MARLINE FETZER-HAUSER

Es ist eine Vision, die den Betriebswirtschaftler, Musiker, Texter und „Konzeptionsbastler“ Daniel Börnert trieb, das Musical zu kreieren, die Vision, „allen Menschen die ermutigende Botschaft von Jesus Christus“ zu vermitteln.

Wortwörtlich „wegweisend“ will das Musical sein, und ebenso wegweisend im christlichen Sinn will auch der Verein „Operation C“ sein, den Börnert vor rund einem Jahr gegründet hat und der das Musical „Der Weg“ als erstes größeres Projekt trägt. Es soll nach erfolgreicher Tournee in Baden-Württemberg über drei, vier Jahre hinweg möglichst bundesweit aufgeführt werden, sagt Daniel Börnert.

In Mötzingen hatten die ehrenamtlichen, semiprofessionellen Akteure des Musicals zwei Drittel der Gemeindehalle bestuhlt und konnten sich damit über ein nahezu volles Haus freuen. Die Besucher erlebten ein modern arrangiertes, flottes Bühnenstück, mit versiertem Gesang und ansprechenden Tanz-Choreografien, mit fesselnden Lichteffekten und stimmungsvoller Musik. Multimedial war die Show vor allem durch Bilder und Ausschnitte einer filmischen Jesus-Biografie, die auf einer den Bühnenhintergrund dominierenden Leinwand gezeigt wurden.

Immerhin 25 meist junge Leute waren auf der Bühne zu sehen, als Titelfigur Lena, als ihr Freund Lukas, als Statisten und auch als dämonische Mächte, böse und gute: Die Handlung: Lena ist „perfekt“ und beruflich erfolgreich, wird aber von ihrer Vergangenheit eingeholt und steht vor einem Scherbenhaufen, beklagt eine innere Leere. Sie ist hin- und hergerissen zwi-



Tanzen für die Sache Jesu Christi: Das Musical „Der Weg“ in Mötzingen

GB-Foto: Holom

schen dem Weg, der sich ihr mit der christlichen Botschaft auftut und Zwängen, hinter denen sich dunkle Kräfte verbergen.

Eindringliche Worte des Jesus von Nazareth aus dem Film, gefühlvolle Hauptakteure und ausdrucksvolle Montagen von Bühnen- mit Leinwandbildern sowie bewegende Musik und Lieder: die Zuschauer waren davon angetan. Und auch wenn sicherlich die Bibelzitate vielfach bekannt

sind, die Botschaft des Weges, der das Ziel sei, vielen sehr vertraut ist, bietet die Umsetzung des Themas Inspiration und – warum auch nicht – Unterhaltung.

Der Verein „Operation C“ will „kreativpädagogische Projektarbeit“ leisten, wie es im Vereins-Flyer zu lesen ist, und konkret „mit geschliffenem Bühnenwerk die Menschen erreichen“, wie Daniel Börnert feststellt. Er will aber auch Nachwuchsarbeit

leisten, und so sind im Vorfeld des Musicals interessierte junge Künstler „mit einem Herz für Evangelisation“ zu Casting-Runden eingeladen worden.

Das „christliche Anliegen“ steht bei allen Beteiligten im Vordergrund, sagt Daniel Börnert, und dazu passt dann auch, dass mit den gesammelten Eintrittsgeldern ein Schulprojekt in Kenia unterstützt wird.